

Rosen zum Frauentag für das Mehrgenerationenhaus

WESEL (sz) Bürgermeisterin Ulrike Westkamp und Gleichstellungsbeauftragte Regina Lenneps brachten gestern am internationalen Frauentag langstielige, fair gehandelte Rosen zum Mehrgenerationenhaus. 105 Frauen arbeiten hier, 29 weitere wohnen in dem Haus Am Birkenfeld 14. Es ist das einzige Mehrgenerationenhaus im gesamten Kreises Wesel.

Im Jahr 2007 wurde es eingeweiht: Die damalige Familienministerin Ursula von der Leyen kam dazu nach Wesel. Heute steht das Haus vor der Ankündigung des Bundes, dass die Zuschüsse vom kommenden Jahr an um 25 Prozent gekürzt werden sollen. Wie berichtet, haben die Fraktionen dagegen protestiert. Elisabeth

Schnieders, Vorsitzende im Mehrgenerationenhaus, bedankte sich für die Unterstützung: „Alle stehen hinter uns in Wesel, das tut gut“.

Schnieders ist bereits seit 29 Jahren Vorsitzende des vom Sozialdienst Katholischer Frauen betriebenen Hauses. 1976 wurde es bereits als Mutter-Kind-Heim mit benachbarter Kita eröffnet und durfte sich ab 2007 Mehrgenerationenhaus nennen. Schnieders berichtete von den Anfängen: Aus dem Mutter-Kind-Heim wurde ein Eltern-Kind-Heim. „Das war provokant, aber wir wollten keine Insel nur für Frauen haben“. Große Diskussionen habe es früher gegeben, ob überhaupt Männer das Haus betreten dürfen – etwa Zivildienstleistende. „Hier wachsen auch Jungen auf, sie brauchen männliche Bezugspersonen“, sagt Schnieders.

Jahr für Jahr ist die Einrichtung gewachsen. Heute besteht sie aus dem Heim, zwei Kitas, zwei Außenwohngruppen und dem Mehrgenerationenhaus Bogen, das sich zu einem beliebten Treffpunkt entwickelt hat. Zwar seien dort auch Männer präsent, berichtet Schnieders. Doch das Angebot werde vor allem auch von älteren Frauen gerne genutzt, die anders als viele Männer nicht so gern in Kneipen hocken.



Bürgermeisterin Ulrike Westkamp verteilt eine Rose.

FOTO: WEISSENFELS